

## Rütihof: Auto überschlägt sich

**Risch** Weil ein alkoholisierter Lenker eingeschlafen war, kam es in der Nacht auf gestern zu einem Unfall auf der Autobahn. Kurz nach 3 Uhr am Freitagmorgen fuhr ein Autolenker, von Küssnacht herkommend, auf der Autobahn A 4 in Richtung Zürich. Unmittelbar vor der Verzweigung Rütihof schlief er ein und geriet auf das Wiesland am rechten Rand der Autobahn, wie die Zuger Polizei mitteilt. Dabei überschlug sich der Personenwagen und blieb auf dem Dach liegen. Beide Insassen blieben unverletzt und konnten das Fahrzeug selbstständig verlassen. Das Auto erlitt Totalschaden. Der Atemalkoholtest ergab beim kroatischen Autofahrer einen Wert von 1 Promille. Ihm wurde ein schweizweites Fahrverbot auferlegt. Der Beifahrer und Besitzer des Fahrzeuges hatte einen Wert von 1,4 Promille. Beide müssen sich vor der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug verantworten. Im Einsatz standen ein privates Abschleppunternehmen und Mitarbeiter der Zuger Polizei. (red)

## «King of Rap» tritt auf

**Zug** Heute Abend kommen Hip-Hop-Liebhaber in der Galvanik an der Chamerstrasse 173 auf ihre Kosten. «Kool Savas» macht nämlich mit seiner Essahdamus-Tour Halt in Zug. Der Deutsche bringt 20 Jahre Bühnenerfahrung mit und schafft es, laut den Veranstaltern das Publikum mit seiner Show zu bewegen. Er zeigt dabei, weshalb man auch nach wie vor noch mit ihm als «King of Rap» rechnen muss. Türöffnung ist um 20 Uhr. (red)

## Freiamt

### Erschliessung eines Gebiets

**Beinwil** Das Kanalisationsprojekt Chriesimatt ist bewilligt worden, wie die Gemeinde mitteilt. Damit wird das Baugebiet zwischen der Kantonsstrasse K 354 (Beinwil Dorf-Wiggwil) und dem Wohnquartier Kirchfeld/Steinmatt erschlossen. Dem benannten Gebiet wird ein Neubaupotenzial von neun bis zwölf Mehrfamilienhäusern zugebilligt, der Gestaltungsplan wurde im Juni 2015 ausgearbeitet.

Die Gesamtlänge der neuen Schmutzwasserleitungen beträgt 255 Meter, jene der Sauberwasserleitungen 215 Meter. Das Schmutzwasser wird der Abwasserreinigungsanlage Reuss-Schachen zugeleitet. (red)

### Sammlung für Schwerbehinderte

**Muri** Die Firma Solergo.ch hat für die Stiftung Rothhaus, die sich um Schwerbehinderte kümmert, auf innovative und werbeträchtige Weise Geld gesammelt: Während eines Monats wurde jeder neue Fan auf der Facebook-Seite einem Franken gleichgesetzt. So sind 125 Franken zusammengekommen. Solergo.ch hat den Betrag auf 250 Franken verdoppelt, wie die Firma mitteilt. (red)

# Ein faszinierender Besuch

**Cham** Rund 100 Schüler erhielten gestern Morgen die Gelegenheit, eine Probe der Zuger Sinfonietta hautnah mitzuerleben. Die Jugendlichen zeigten grosses Interesse an der klassischen Musik.

**Vanessa Varisco**  
redaktion@zugerzeitung.ch

Höchste Präzision und Konzentration ist bei der Zuger Sinfonietta ausschlaggebend, um bei einem Konzert zu glänzen. Das harmonische Zusammenspiel üben die Musiker auch an diesem Morgen unter ihrem Dirigenten Daniel Huppert. Gespannt lauschen die Schüler dem klassischen Stück, komponiert von Benjamin Britten, und lassen sich verzaubern von den vielen Klangfarben und der Dynamik. «Die Idee dieses Anlasses ist es, Musik und Schule zu vernetzen. Gleichzeitig soll er den Schülern die Möglichkeit bieten, eine andere Art von Musik kennen zu lernen», erklärt Adrian Hofer, Schulleiter im Röhrliberg 2 und Mitorganisator. Tatsächlich lernen die Schüler Musik von einer anderen Seite kennen und stellen fest, dass es harte Arbeit ist, ein Stück professionell aufzuführen. Einige Takte, die noch nicht präzise genug sind, werden so lange wiederholt, bis sie sitzen. Geprobt wird für das Konzert «In Memory of ...» vom Sonntagvormittag im Lorzensaal.

Dirigent Daniel Huppert kommentiert und interveniert dabei, um die Aufmerksamkeit der Schüler darauf zu lenken, welche Veränderungen sich durch kleine Anpassungen ergeben. Durch seine ungezwungene Art können ihm die Schüler mühelos folgen und sind schnell interessiert. «Der Klanghorizont soll erweitert werden, denn in der Musik geht es oftmals auch um Emotionen», sagt Henk Geuke, Fachschulleiter Fachdidaktik Musik an der PH



Musik und Schule vernetzen: Das war das Ziel des gestrigen Anlasses in der Röhrliberg-Aula.

Bild: Stefan Kaiser (Cham, 20. Januar 2017)

Zug, welcher mitunter das Projekt initiiert hat. In einer stündigen Probe verbessert sich das Zusammenspiel merklich, und die musikalischen Feinheiten treten deutlich hervor. «Mir gefällt klassische Musik ausserordentlich gut, vor allem der langsame Satz, den die Sinfonietta gespielt hat, war beeindruckend», meint Schülerin Gianna Enz aus Cham.

«Später hauptberuflich etwas mit Musik zu machen, fände ich toll und spannend», sagt Sarina Werder aus Hünenberg, welche selber seit einiger Zeit in einem Ensemble spielt.

### Ein Ansporn für die Musiker

Anschliessend an die Probe haben die Schüler die Möglichkeit,

Fragen zu stellen. Auch hier zeigt sich erneut deutlich, wie interessiert die jungen Menschen sind. Fragen über die unterschiedlichen Grössen der Instrumente, die Anzahl Proben oder die Besetzung werden geklärt. Für die Musiker der Sinfonietta ist der Anlass eine ebenso spannende Erfahrung. «Die Überraschung, dass so viele Schüler kamen, war

für die Musiker erfreulich und natürlich ein Ansporn», berichtet Simon Müller, Geschäftsführer der Zuger Sinfonietta. Mit vielen neuen Eindrücken auf beiden Seiten endet die spannende Probe, und Adrian Hofer verrät, dass es bereits einige vague Ideen gebe, wie die Zusammenarbeit mit der Zuger Sinfonietta gefördert werden könnte.

# Tischtennis und Spielbox für den Pausenplatz

**Muri** Seit einem Jahr ist das Schul- und Stufenforum aktiv. Inzwischen wurden diverse Kurse für Eltern und Schüler abgehalten sowie neue Pausenaktivitäten geschaffen.

Mehr Farbe auf dem Pausenplatz, bessere Sitz- und Spielmöglichkeiten, ein neuer Schulhausklingelton, mehr Sand im Kasten, der nicht gleichzeitig als Katzenklo dienen soll. Anregungen der Kinder, was auf den Pausenplätzen der Schulen Muri verändert werden sollte, gab es viele, denn die Vorstandsmitglieder des Schul- und Stufenforums hatten als eine ihrer ersten Aktionen eine Umfrage unter den Schülern durchgeführt. Auch die Eltern wurden nach ihren Interessen bezüglich möglicher Kursthemen gefragt. Anschliessend ging es gruppenweise an die Umsetzung. Erste Ergebnisse wurden Anfang Juni 2016 an einem Schulforum präsentiert. Drei Stufenforen folgten im Herbst. «Besonders erfreulich ist die Bereitschaft der Eltern, den Vorstand zu unterstützen. Es haben sich acht Personen gemeldet, um sich für einzelne Themen zu engagieren», sagt Präsidentin Susanne King erfreut.

Bezüglich Pausenplatzgestaltung konnten einige Projekte mit geringem Kostenaufwand bereits umgesetzt werden. «Kindergarten und Primarschule bekamen frischen Sand in die Sandkästen sowie Abdeckungen darüber.



An den Kursen wurden Themen und Fragen aufgegriffen, welche die Eltern beschäftigen.

Bild: PD

Auch die Seilbahn wurde neu gespannt», berichtet die Verantwortliche Jenny Jaeggi. Für die Kinder im Schulhaus Kloster wurde ein Tischtennistisch aufgestellt, den man in einem anderen Schulhaus entbehren konnte. «Ein Sponsor finanzierte fürs Schulhaus Rösslimatt einen Tischtennistisch sowie eine Spielbox.» Viele der Arbeiten konnten die Schulhausabwarte oder der Werkdienst ausführen. An der Oberstufe darf man teilweise auf einem Areal Fussball

spielen, auf dem es sonst nicht erlaubt ist. Auch die Offene Jugendarbeit Muri wurde in den Prozess eingebunden. Deren Fachleute kommen regelmässig mit Spielen und Bewegungsmaterial in den Pausen an der Mittel- und Oberstufe vorbei. «Das Angebot wird von Schülern und Lehrpersonen sehr geschätzt», freut sich Jaeggi. Im kommenden Herbst wird die Projektwoche dazu genutzt, das Thema Graffiti zu vertiefen. Die Kinder werden unter professioneller Lei-

tung Wände auf dem Schulareal gestalten. Unter dem Motto «Schöne neue Medienwelt» wurden drei Elternkurse durchgeführt.

### WhatsApp, Snapchat, Instagram & Co.

«Wir thematisierten das Medienverhalten der Kinder, die Frage der Einflussnahme durch die Eltern, den Umgang mit dem Videoportal Youtube sowie die Internetsicherheit», erzählt Susanne King. Verschiedene, bei Kindern und Jugendlichen beliebte Apps wie WhatsApp, Snapchat und Instagram wurden vorgestellt. «Dabei zeigten wir Gefahren und Chancen der modernen Medienwelt auf.» Zum Thema «Lernen heute» wurde ein Pilotprojekt unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe» lanciert. «Die Idee war, Familien zusammenzubringen, die einander Tipps geben, wie Kinder am besten mit dem Lernstoff umgehen können», so King. «Grundsätzlich waren die Reaktionen positiv. Der Aufwand war aber relativ gross, weshalb wir das Konzept nochmals neu beurteilen werden.» Aus dem Projekt «Lernen heute» entstand die Idee einer

Kinderuni, welche Lerninhalte anbieten soll, die den Schülern einfach nur Spass machen. «Zwei Veranstaltungen aus den Fachbereichen Astronomie und Informatik konnten bereits durchgeführt werden», so die Verantwortliche Anna Hemme-Unger. «Wir planen weitere Kurse zu den Themen Wikinger, Bankenwelt, Englisch für Kinder, Samariterverein oder Handy-Strahlen und Fakten.» Am 1. Juni wird ein Schulforum durchgeführt. Weiter sind drei Elterncafés geplant, welche die Stufenforen ablösen. «Unser Ziel ist es, möglichst viele Eltern zur Mitwirkung zu gewinnen, sei es bei Projekten, Elterncafés oder im Vorstand, wenn es eine Vakanz gibt», betont Susanne King. «Vor allem im Vorstand ist der Aufwand nicht zu unterschätzen. Aber die Zusammenarbeit ist auch sehr bereichernd und wird seitens der Schule, der Schulpflege, der Gemeinde Muri und der Offenen Jugendarbeit sehr geschätzt.»

**Cornelia Bisch**  
cornelia.bisch@zugerzeitung.ch

**Hinweis**  
Infos unter [www.schulemuri.ch](http://www.schulemuri.ch)